



Theaterpädagogisches Begleitmaterial

## Vorwort

In unserem Stück "Verbotte!" geht es nicht nur um simple Verbote, sondern auch um Grenzen, Regeln, Normen oder Tabus. Manche Themen im Stück stammen direkt aus dem Alltag, andere aus Märchen und Phantasiewelten.

Gewisse Verbote werfen ja auch die Frage auf, ob denn das, was da verboten ist, wirklich verboten sein *soll* und verlangen also Mitdenken und Verständnis für das Einverständnis mit der Regel: "Ihr dürft das nicht, weil..." und haben idealerweise ein Aha-Erlebnis zur Folge.

Die Beschäftigung damit, was verboten ist und was erlaubt sein soll, hat auch eine philosophische Komponente. Und wie Sie wissen, sind Kinder im Philosophieren ganz gut. Das möchten wir gerne anregen.

"Verbotte!" ist ein Episodenstück aus locker aneinandergereihten, aber inhaltlich eng verflochtenen Geschichten. Es ist nicht wichtig, die Erzählung eins zu eins zu "verstehen". Die Zuschauer sollen einfach mitkommen und das mitnehmen, was sie sehen.

Das Stück richtet sich explizit an *alle ab 7* und kann auch ohne Vorbereitung besucht werden. Eine Sensibilisierung auf das Thema im Vorfeld ist aber für die Kinder sicher anregend und schärft den Blick, um in den gezeigten Geschichten mehr zu entdecken.

Mit dieser Arbeitsmappe möchten wir Ihnen helfen, Ihre Kindergarten- und Schulkinder auf das Theaterstück vorzubereiten.

Ebenso möchten wir Sie - im Rahmen des für die jeweilige Altersstufe Möglichen - dabei unterstützen, nach dem Theaterbesuch den Eindrücken Nachhall zu verleihen.

# **Inhalt**

## **1. Vorbereitung – Einführungsvorschlag für Lehrpersonen**

Einleitungsvorschlag  
Verbotsgeschichten zum Erzählen  
Aktivitäten: Spielen, Basteln, Diskutieren  
Buchtipps

## **2. Nachbereitung - Vorschläge für Lehrpersonen**

Allgemeine Diskussion  
Diskussion einzelner Szenen  
Spielerischer Zugang

## **3. Daten zur Produktion**

## **4. Kopiervorlagen für Kinder**

Verbotsschilder zum ausmalen  
Piktogramme zum kombinieren

# 1. Vorbereitung

## **Einleitungsvorschlag**

*Den folgenden Vorschlag können Sie als Grundlage für eine Einführung verwenden.*

Im Theaterstück "Verbotte!", das wir zusammen sehen werden, geht es um alles, was verboten ist. Aber das kann ich ja gerade euch fragen:

Was ist verboten?

*Kinder antworten ggf.: Würgen, Schöpfen, Nasenbohren, vom Mittagstisch runter beim essen, Fluchen etc..*

Und habt ihr euch schon mal vorgestellt, wie es wäre, wenn das alles erlaubt wäre, dafür das Gegenteil verboten? Helfen verboten, lieb sein verboten, schön ausessen verboten, in den Kindergarten gehen verboten? Das ginge schon, wäre aber auch nicht grad lustig.

Es gibt viele Verbote, die sehr sehr wichtig sind, damit wir friedlich zusammenleben können. Oft haben Verbote einen Sinn. ZB Müll nicht in der Natur abladen - sonst würde ja die schöne Wiese kaputtgehen. Oder nicht bei Rot über die Strasse! Weil es sehr gefährlich ist.

Aber es gibt auch Verbote, die haben gar keinen Sinn. Oder? Kennt ihr welche?

Es gibt aber auch Sachen, die kann man gar nicht verbieten. zB. nicht wütend werden. Oder nicht atmen. Oder dem Wetter verbieten, zu regnen. Oder nicht reden...

Im Theater werdet ihr viele kleine Geschichten sehen, die mit solchen Verboten zu tun haben. Davon erzähle ich jetzt noch nicht zuviel, aber ich möchte euch ein paar kleine Geschichten erzählen....

## **Verbotsgeschichten zum Erzählen**

*Hier finden Sie einige Vorschläge für Aufwärmgeschichten zum Erzählen, Weiterfabulieren und Besprechen. Es sind nicht Szenen aus dem Stück!*

### **Röbi Huet**

Es war einmal ein Dieb, der hiess Röbi Huet. Er stahl seinen Nachbarn Käse und Smartieskuchen, manchmal auch Geld. Das ist natürlich gar nicht nett, die Nachbarn waren schön sauer. Nun ging Röbi damit aber nicht etwa für sich schöne Sachen kaufen, sondern er verfütterte den Käse an hungrige Mäuse, und den Kuchen brachte er armen Kindern, die sonst nie Süssigkeiten bekamen. Das Geld gab er den Eltern der armen Kinder. Die Nachbarn, denen Röbi Huet all die schönen Sachen gestohlen hatten, sagten später zu ihm: "Wenn du uns das gleich gesagt hättest, dass du es dafür brauchst, hätten wir es natürlich gegeben!" Aber ob das stimmte, konnte Röbi nicht herausfinden.

### **Der Fuchs und die Hühner**

Der Fuchs hatte Hunger und wollte ein paar Hühner fressen. Als die ihn sahen, flatterten sie grad auf und davon, auf einen hohen Baum. Das war viel zu hoch für den Fuchs, da konnte er unmöglich hinkommen. Also überlegte er. Und als er fertig überlegt hatte, sagte er zu den Hühnern mit ernster Stimme: "Hm. Ihr wisst wohl nicht, dass der Bauer streng verboten hat, auf diesem Baum zu sitzen." Die Hühner schauten sich lang an. "Kommt sofort da runter, das rate ich euch. Bevor der Bauer euch erwischt. Wirklich." Und so kamen die Hühner vom Baum runter. Und der Fuchs hatte danach noch tagelang einen schweren Bauch, so dass er Himbeerblätter fressen musste.

### **Der schöne Garten**

Emma und Lea wohnten in einem grauen Haus an der Strasse. Gerade vis-à-vis hatte es eine Villa mit einem schönen Garten, Bäumen und einer grossen Wiese. In der Villa wohnte niemand, nur am Tag kamen Leute dort in die Büros arbeiten. Aber es war verboten, dort zu spielen. So schade! Einmal gingen Emma und Lea trotzdem hinein. Aber dann machte eine Frau im oberen Stock das Fenster auf und schaute böse raus. Emma und Lea rannten schnell weg.

Aber die Frau kam runter, rannte ihnen nach und stellte sich ihnen in den Weg. Ob sie das Schild nicht gesehen hätten! Verboten! So schimpfte die Frau. Emma und Lea machten lange Gesichter und wünschten sich weit fort. Weil sie nicht richtig zuhörten, sagte die Frau zu ihnen, sie müssten mitkommen und sich den Garten einmal genau ansehen. Emma und Lea machten noch viel längere Gesichter, als sie im Garten waren. Gleich hinter dem Apfelbaum hatte es ein riesiges Loch, das bis in die Mitte der Erde hinabging. Man sah nicht, wo es aufhörte, aber aus der Tiefe hörte man die Drachen fauchen. Poffaloffa! Da hätten sie nicht runterfallen wollen! Zum Glück hatte die Frau rausgeschaut.

## **Martha und Paula**

Paula wohnte grad schräg gegenüber von Martha. Paula hatte schöne Puppen, und Martha mochte sie gut. Aber Marthas Mutter hatte gesagt: "Ich will nicht, dass du zu Paula spielen gehst. Ihre Eltern gefallen mir gar nicht. Die sind so komisch." So trafen sich Martha und Paula halt auf dem Spielplatz und spielten dort heimlich mit den Puppen. Aber irgendwie machte es doch nicht so recht Spass, es wäre schöner gewesen drinnen.

## ***Mani nid***

Mani war mit seinen Freunden Fussball spielen gegangen. Aber heute hatte er keine Lust, sich an die Regeln zu halten. "Mani nid", sagte er, "das mag ich nicht". Anstatt mit den Füßen zu spielen, nahm er den Ball einfach in die Hände. Die anderen schimpften. Aber Mani wollte den Ball einfach nicht treten. Dem Ball tue das sicher weh.

Seine Freunde wurden nicht böse; sie dachten: "Mani spinnt wieder mal. Aber dann spinnen wir halt mit." Sie beschlossen, statt Fussball Handball zu spielen und dem Ball dauernd liebe Sachen zu sagen, zum Beispiel: "Entschuldigung lieber Ball, ich werfe dich grad da rüber, ok?".

Leider hatten sie die Rechnung ohne Mani gemacht. Der begann nämlich plötzlich, wie wild auf den Ball einzutreten. "Handbällele mani o nid" rief er "was steht ihr so schlapp rum, ihr Langweiler? Kick!!". Seine Freunde trauten ihren Ohren nicht! Jetzt hatten sie aber genug, so sehr sie auch Manis Freunde waren. Er durfte nicht mehr mitspielen. Zumindest heute nicht. Da konnte Mani noch so wettern.

## **Aktivitäten**

*Folgende Aktivitäten können Sie für eine spielerische Einstimmung verwenden:*

### **Spiel "Verbote erraten"**

*Stufe: Kindergarten*

Zwei Kinder sind die Verbieter. Sie machen unter sich ein Verbot ab. (Beispiel: Nicht auf das rote Kissen sitzen.) Das Verbot ist geheim. Die beiden Verbieter haben ein Instrument. Damit machen sie jedesmal ein Geräusch, wenn das Verbot übertreten wird.

Ein oder mehrere Kinder dürfen sich im Zimmer frei bewegen. Sobald sie das geheime Verbot übertreten, machen die Verbieter ihr Geräusch.

*Einfachere Variante:* Lehrperson macht die Verbote, Kinder bewegen sich und erraten.

### **Spiel "Verbotsscharade"**

*Stufe: ab 1. Klasse*

Zwei Kinder denken sich zusammen ein Verbot aus. Dann spielen sie es wortlos / pantomimisch den anderen vor. Die müssen erraten, was verboten wird. Wer es errät, darf das nächste spielen. Reihenfolge ggf. auch einfach nach Wunsch, wenn immer dieselben drankommen.

### **Hausaufgabe: Verbote sammeln**

*Stufe: ab 3. Klasse*

Die Kinder erhalten die Aufgabe, sich Verbote zu merken, die sie antreffen. Auf dem Schulweg, zu Hause, in einem Buch oder Comics, in den Medien? Alles merken, mitbringen und erzählen!

### **Verbote zeichnen**

*Stufe: alle*

*Kopiervorlage im Anhang*

Die Kinder (in Gruppen oder einzeln) schneiden die Verbotsschilder aus und bemalen sie. In die Schilder hinein zeichnen sie etwas, das verboten ist oder verboten sein soll. Gemeinsam werden die Schilder dann besprochen, evtl versucht, das Verbot zu erraten und aufgehängt. Vielleicht können Sie davon das eine oder andere in die Kindergarten-/Schulzimmerordnung aufnehmen...

## **Verbote basteln**

*Stufe: alle*

*Kopiervorlagen im Anhang*

Die Kinder (in Gruppen oder einzeln) schneiden die Verbotsschilder aus und bemalen sie. Aus den Vorlageblättern mit "Piktogrammen" schneiden sie aus, was verboten sein soll und kleben es auf die farbigen Schilder. Idealerweise in Kombination, so dass lustige neue Verbote entstehen. Beispiel rechts "Nicht Füße auf den Tisch ? Nicht auf den Tisch stehen?" (Zeigen Sie den Kindern aber keine Beispiele, sonst machen sie weniger Eigenes.)





## **Buchtipps**

In Zusammenarbeit mit dem Chinderbuechlade Bern stellen wir Ihnen hier einige ausgewählte Bücher vor, die Sie zur Einführung verwenden könnten.

### ***Zusammenleben***

#### **Nasebohren ist schön**

von Daniela Kulot

Thienemann Verlag, 1996, Bilderbuch

*Alle bohren Nase, nur der Frosch darf nicht. Aber wieso überhaupt?*

#### **Monstermäßig erzogen**

von Michael Fuchs und Marie Hübner

Kinderbuchverlag Wolff, 2010, Bilderbuch

*Monster- und Menschenerziehung ist nicht genau gleich!*

#### **Entschuldigung, sagte das Monster**

von Udo Weigelt und Nina Spranger

Gerstenberg Verlag, 2009, Bilderbuch

*Das geht natürlich nicht, dass sich ein Monster bei den anderen Monstern entschuldigt!*

#### **Steinchen und Mammut**

von Julia Donaldson und Emily Gravett

Sauerländer, 2011, Bilderbuch

*Urzeitkind Steinchen soll kein Mammut an die Wand malen... denn dann kommt es ...*

#### **Benny passt auf**

von Barbro Lindgren und Olaf Landström

Oetinger, 2009, Bilderbuch

*Benny hat versprochen, gut auf Brüderlein aufzupassen. Aber dann kommt halt einiges dazwischen!*

#### **Henry und die Sache mit dem Bären**

von Angelika Glitz, Illustr. v. Annette Swoboda

Fischer, 2010, Ab 6 J., Kinderbuch, 107 S.

*Man soll niemandem einen Bären aufbinden!*

#### **Geschichten vom Liebhaben, Streiten und Vertragen**

von Manfred Mai

Sauerländer 2011, Ab 6 J. Kinderbuch, 79 S.

*Eine Geschichtensammlung zum Zusammenleben*

## **Meins & Deins**

### **Alles meins!**

#### **Oder 10 Tricks, wie man alles kriegen kann**

von Annet Rudolph und Nele Moost

Esslinger Verlag Schreiber, 2010, Bilderbuch

*Der kleine Rabe weiss, wie man es macht, dass man selber alles und die anderen nix kriegen. Es geht ihm dabei ähnlich wie dem Regenbogenfisch.*

### **Das Ding oder Der verflixte Diebstahl**

von Mirjam Pressler und Miriam Cordes

Ellermann, 2009, Bilderbuch

*Das war blöd, dass Alina das Tolle Ding geklaut hat.*

### **Ich bin's, Robin Hood**

von Mauri und Tarja Kunnas

Oetinger, 2011, Bilderbuch.

*Die Geschichte von Robin Hood, comicartig illustriert.*

## **Etwas wagen**

### **Tauschtag**

von Nele Palmtag

Atlantis Orell Füssli, 2009, Bilderbuch

*Papa geht in den Kindergarten und die Kinder ins Büro*

### **Der geheimnisvolle Ritter Namenlos**

von Cornelia Funke und Kerstin Meyer

Fischer, 2001, Bilderbuch

*Ritter Namenlos darf nicht zugeben, dass er ein Mädchen ist*

### **Im Wald der wilden Tiere**

von Chris Wormell

Sauerländer, 2010, Bilderbuch *Theo hat sich im Wald verlaufen. Dabei hat ihn seine Mutter immer vor den wilden Tieren dort gewarnt.*

### **Matilda**

von Roald Dahl

Rowohlt, 2008, Ab 8 J., Kinderbuch, 244 S.

*Matilda kann so viel, aber ihre Eltern stehen ihr vor der Verwirklichung.*

### **Tim und das Geheimnis von Knolle Murphy**

von Eoin Colfer

Beltz 2006, Ab 6 J., Kinderbuch, 107 S.

*Tim muss in der Bibliothek aushelfen. Er darf alle Bücher anschauen - aber nur die für Kinder unter 10! Dabei sind die anderen viel spannender...*

## **Mythen & Märchen**

Blaubart  
Adam & Eva  
Pandoras Büchse

Diese Bücher - und viele spannende mehr - liefert Ihnen gerne der Chinderbuechlade in Bern; selbstverständlich auch per Post.

Herzlichen Dank für die Tipps!



**Chinderbuechlade**  
**Gerechtigkeitsgasse 26**  
**CH 3011 Bern**  
**Tel. 031 311 15 89**  
**[chinderbuechlade.ch](http://chinderbuechlade.ch)**

## Nachbereitung - Vorschläge für Lehrpersonen

Erfahrungsgemäss ist es nicht ganz einfach, mit Kindern - besonders kleinen - Gesehenes nachzubesprechen. Frontale Fragen nach Wertungen ("was hat euch am besten gefallen?") haben oft keine oder beliebige Antworten zur Folge. Ergiebiger ist es, das Gespräch mit ganz einfachen Fragen nach der Handlung anzuregen.

### **Allgemeine Diskussion**

Alle sitzen im Kreis. Die Lehrperson / Erzieherin erzählt noch mal vom Stück, und fragt dann z.B.:

- Was habt ihr gesehen?
- Was ist passiert?
- Welche Figuren sind vorgekommen?
- Was war verboten?
- Was gemacht, obwohl es verboten war?
- Auf der Bühne hatte es viele Verbotsschilder. Wisst ihr noch was drauf war?

### **Diskussion einzelner Szenen**

Ergiebigere Gespräche ergeben sich eher über die Diskussion einzelner Szenen. Hier als Gedächtnisstütze die wichtigsten Szenen und mögliche Fragen dazu:

- **Affen:** bei denen hat der Stärkere das Brot gekriegt. Habt ihr das auch schon erlebt? Wo ist es so, wo nicht?
- **Tischsitten:** wie ist es bei euch daheim, was dürft ihr, was nicht? Wie ist es in der Tagesschule anders als daheim?
- **Respekt vor dem Brot:** kennt ihr das, gibt es bei euch daheim ähnliche Regeln (Salz ausgeschüttet, Holz anlangen u.ä.)?
- **Abhauen / sich andere Eltern wünschen:** die Eltern machen viel für euch, was seid ihr ihnen schuldig?
- **Andere Eltern:** wie wäre es, Eltern zu haben, die selber wie Babys sind?
- **Einbrecher:** die reden da so normal davon, welches Znüni gesünder für ihre Kinder wäre. Haben sie vielleicht vergessen, dass das Einbrechen und Panzerknacken verboten ist?
- **Polizisten:** Gesetzeshüter verstossen gegen das Gesetz. Das geht doch nicht! Oder doch?
- **Rocker:** ist es nicht komisch, dass die wilden Rocker dem König so brav folgen?

- **Zauberer Harry Blue:** Wie spannend kann etwas werden, bloss weil es verboten ist? So spannend, dass alles andere daneben wertlos scheint?
- **Halbwolf:** warum verbietet der König alles Halbe?
- **Bauer und Schafe:** der Halbwolf tötet die Schafe, die und der Bauer tun einem Leid, aber der Taxifahrer hat dem Wolf versprochen, ihn zu schützen. Was ist richtig(er)?
- **Umsturz:** wie haben sie den König vertrieben? (-> Wie kann ein Tyrann regieren, ohne Untertanen, die seine Befehle ausführen?)
- **Viertelwölfchen:** eure eigenen Kinder müssten auch gehorchen, oder?

### ***Spielerischer Zugang***

Als Zugang zur Diskussion dient eine spielerische Visualisierung, z.B.:

**Schilder zeichnen:** Die Lehrperson oder ein Kind zeichnet ein Verbotsschild zu einer Szene aus dem Stück. Die Kinder erraten, worum es geht.

**Selber Theater machen:** jemand spielt eine Figur / Szene aus dem Stück nach. Die Erzieherin könnte den Anfang machen, spielt zB Einbrecher. Die Kinder erraten, wer oder was da gespielt wird. Jetzt kann gefragt werden, was hier Verbotenes gemacht wurde, und was die Kinder davon halten. Die Kinder können dann auch selber etwas nachspielen.

## Daten zur Produktion

Regie:	Carol Blanc
Mit:	Nora Vonder Mühl Stefan Colombo Simon Hari
Dramaturgie:	Urs Bräm
Ausstattung:	Renate Wünsch
Musik:	Simon Hari
Produktionsleitung:	Ariane Waldvogel
Grafik	Remo Keller
Theaterpädagogisches Begleitmaterial:	Urs Bräm
Förderung Theaterpädagogik:	Paul Schiller Stiftung
Literaturtipps:	Chinderbuechlade Bern
Eine Produktion des	Theater Sgaramusch Postfach 3166 CH-8201 Schaffhausen
Tel/Fax	052 624 58 68
www	<a href="http://www.sgaramusch.ch">www.sgaramusch.ch</a> <a href="mailto:theater@sgaramusch.ch">theater@sgaramusch.ch</a>

Mit freundlicher Unterstützung von:

prohelvetia

kultur  
werner  
sh  
ein Engagement von Stadt und Kanton  
im KulturRaumSchaffhausen

SWISSLOS

Kultur  
Kanton Bern

Schlachthaus  
Theater Bern

KulturStadtBern

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Jürg George Bürki-Stiftung, SIS Schweizerische Interpretenstiftung,  
Paul Schiller Stiftung, SIG Gemeinnützige Stiftung, Cilag AG, IWC Schaffhausen



MIGROS  
kulturprozent

RINATOL  
Energieeffizienz & Energiekosten

## **4. Kopiervorlagen**

Verbotsschilder zum ausschneiden und ausmalen

Verbots-"Piktogramme" zum ausschneiden, aufkleben und kombinieren







